



Echt gefährlich – und nicht nötig: Darwan (15) aus der Klasse 9b hat eine Situation dargestellt, wie er sie selbst schon mal erlebt hat. Er stand an der Straße, hat auf seinem Handy getippt, sich nur auf den Bildschirm und deshalb gar nicht auf den Straßenverkehr konzentriert und ist einfach über die Straße gelaufen. Beinahe wäre er von einem Auto erfasst worden. Zum Glück ist nichts passiert. GRAFIK: DARWAN

Vorfahrt

◆ Die Klasse 9b der Ernst-Hansen-Schule macht mit beim Projekt „Vorfahrt für sicheres Fahren – Jugend übernimmt Verantwortung“, hat drei Monate lang die NW im Unterricht gelesen und jetzt diese Sonderseite erstellt.
◆ Das Vorfahrt-Projekt leistet einen Beitrag zur Verkehrserziehung in den Schulen und transportiert die Themen Verkehrssicherheit und partnerschaftliches Miteinander im Straßenverkehr in den Unterricht.
◆ Es ist eine Gemeinschaftsaktion des Deutschen Verkehrssicherheitsrats, der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, der Initiative „Kavalier der Straße“ – Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tageszeitungen und des Aachener IZOP-Instituts. Redaktionell begleitet wird es von zehn Tageszeitungen.

Führerschein mit 17

Interview: Ralf Collatz vom ADAC beantwortet Fragen der Schüler. Sinnvoll oder lieber warten?

■ **Bielefeld.** Soll ich den Führerschein schon mit 17 machen? Diese Frage stellten sich Monique, Michelle und David und machten sich auf dem Weg zum ADAC in Bielefeld. Dort trafen sie Ralf Collatz und stellten ihm einige Fragen:



Experte: Ralf Collatz vom ADAC beantwortete die Fragen der Schüler zum Führerschein mit 17.

Was macht der ADAC?

RALF COLLATZ: Der ADAC ist ein Mobilitätsclub. Wir bieten Leistungen an für Menschen, die in irgendeiner Form unterwegs sind, mit dem Auto, Fahrrad, zu Fuß, mit dem Bus oder Zug. Wir unterstützen mit Rat und Hilfe, beispielsweise wenn jemand eine Urlaubsreise plant. Wir haben auch ein Reisebüro. Wir arbeiten mit sehr vielen Fahrschulen zusammen. Wer dort im Rahmen seiner Führerscheinausbildung ADAC-Mitglied sein möchte, kann kostenlos für ein Jahr Mitglied werden.

Ich bin 16 Jahre alt und will mit dem Führerschein anfangen, habe aber niemanden, mit dem ich anschließend begleitet fahren könnte. Gibt es da irgend ein alternatives Angebot?

COLLATZ: Eigentlich nicht, die Begleitung übernehmen in der Regel Eltern, Großeltern, oder Verwandte.

Darf man schon mit 17 unbegleitet fahren?

COLLATZ: Es gibt diese Möglichkeit, allerdings ist das eine große Ausnahme und wird im Einzelfall vom zuständigen Straßenverkehrsamt ganz genau geprüft. Beispielsweise, wenn man nachweisen kann, dass man zu einen Ausbil-

dungsplatz oder Schulplatz muss, der mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu diesen Zeiten nicht erreichbar ist. Ein Beispiel: Ich wohne in Bielefeld und habe eine Ausbildungsstelle als Bäcker dort, wo keine Züge fahren und nicht so viele Autos. Dann kann ich einen Antrag stellen und es wird geprüft, dass man auch nicht schwindelt. Eventuell bekomme ich dann die Erlaubnis, ohne Begleitung zu meiner Ausbildungsstelle fahren zu dürfen.

Welche Nachteile hat der Führerschein mit 17?

COLLATZ: Eigentlich keine.

Ist der Führerschein mit 17 und 18 gleich?

COLLATZ: Ja, zumindest fast gleich. Mit 17 kriegt man aber eine Prüfbescheinigung. Den normalen Führerschein kriegt man erst mit 18 Jahren. Mit der Prüfbescheinigung darf man nicht ins Ausland fahren. Nur nach Österreich, weil die ein ähnliches System haben.

Schutzengel und Vorbild sein

Vorbeugung: Die Unfallzahlen verringern will das Projekt „Be-my-Angel“. 21.000 junge Menschen achten darauf, dass ihr Umfeld verantwortungsbewusst Auto fährt

Von Canan, Melissa, Melanie und Vanessa

■ **Bielefeld/Gütersloh.** „Jeder Unfall ist einer zu viel“, erklärte Lena Ostermann vom Schutzengelprojekt „Be-my-Angel – Beschütze deine Freunde und werde Lebensretter“ des Kreises Gütersloh. Sie besuchte jetzt die Klasse 9b der Ernst-Hansen-Schule und stellte das Projekt vor.

Seit 2008 gab es im Kreis Gütersloh 40 tödliche Unfälle mit jungen Fahrern (18 bis 24 Jahre alt). Die Unfallorte sind durch Kreuze auf der Homepage www.be-my-angel.de des Projekts auf einer interaktiven Karte gekennzeichnet. Um die Unfallzahlen zu verringern, sind im Kreis Gütersloh mittlerweile rund 21.000 Schutzengel registriert.

Sie achten darauf, dass in ihrem Umfeld „nicht alkoholisiert, unter Drogeneinfluss, ohne Gurt, zu schnell oder mit dem Handy am Steuer gefahren wird“, erklärt Lena. Kommt es zu solchen Situationen, sprechen die Schutzengel ihre Freunde an und versuchen sie von dem gefährlichen Verhalten abzubringen.

Die Schutzengel sind ehrenamtlich tätig. Sie möchten keine Freunde durch Unfälle verlieren und gehen deshalb verantwortungsbewusst mit dem Thema um. Wer sich registriert, muss zwischen 16 und 24 Jahren alt sein und erhält einen Schutzengelausweis. Damit gibt's in vielen Geschäften und Freizeiteinrichtungen Vergünstigungen.



Gut informiert: Die Klasse 9b der Ernst-Hansen-Schule mit Lehrerin Elisabeth Wächter (hinten rechts) hat drei Monate lang die NW im Unterricht gelesen und dabei besonders auch die Berichterstattung zum Thema Verkehr unter die Lupe genommen. Die Schüler haben dann selbst zu verschiedenen Themen rund um Risiken im Straßenverkehr recherchiert, mit den Schwerpunkten Alkohol und Drogen, Handysgebrauch und mangelnde Fahrpraxis. Das Projekt „Schutzengel“ fanden sie sehr gut. FOTO: I. MICHEL



Engagierter Schutzengel: Lena Ostermann (23) besuchte die 9b.



Gedenken: Hier verunglückte ein junger Fahrer tödlich.

Persönlich

◆ Lena Ostermann ist ein aktiver Schutzengel. Sie engagiert sich seit ungefähr fünf Jahren im Projekt.

◆ Sie ist 23 Jahre alt und arbeitet als Verwaltungsfachangestellte in der Abteilung Straßenverkehr des Kreises.

◆ Während ihrer Ausbildung wurde sie gefragt, ob sie im Projekt mitarbeiten möchte.

◆ Jetzt besucht sie als Schutzengel Fahrschulen und Schulen, um das Projekt vorzustellen und neue Mitstreiter zu gewinnen.

Zur Sache: Unfallursachen

◆ Hauptunfallursachen bei jungen Fahrern sind laut Lena Ostermann:

- ◆ **Regelverstöße:**
- ◆ Zu hohe Geschwindigkeit,
- ◆ Alkohol/Drogen,

◆ Handybenutzung am Steuer.

- ◆ **Unerfahrenheit:**
- ◆ Unangepasste Geschwindigkeit,
- ◆ Selbstüberschätzung,
- ◆ Gruppendruck.



»Das Projekt hat mir gezeigt, dass man auf der Straße gut aufpassen muss. Ich gucke beim Gehen nicht mehr so oft aufs Handy und höre nicht mehr so laut Musik.«

Michelle (15)
Schülerin
Ernst-Hansen-Schule



»Ich finde es gut, dass Schüler und Schülerinnen sich auf diese praktische Weise mit dem Thema „Verkehrssicherheit“ auseinandersetzen und hinterher sogar noch ein Ergebnis in der Hand haben, auf das sie stolz sein können.«

Gerwin Heinrich
stellvertretender
Schulleiter
Ernst-Hansen-Schule

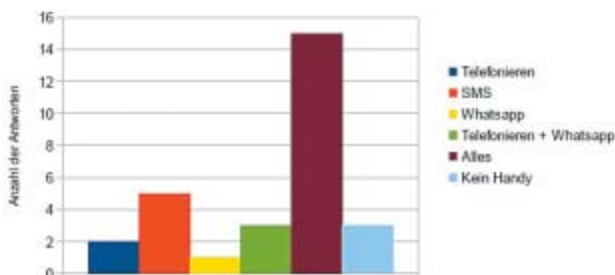
Handy am Steuer – und wozu?!

Von Roxana und Elvis

■ **Bielefeld.** Für das Zeitungsprojekt wollen die Schüler der Klasse 9b herausfinden, wie das

Handy am Steuer benutzt wird. Sie haben einen Fragebogen erstellt und 30 Personen auf der Straße rund um ihre Schule befragt.

Von den 30 Personen haben 18 ihr Handy schon am Steuer benutzt. Zehn Personen geben an, dass sie das Handy mehr als zehnmal benutzt haben. Nur sieben Personen haben eine Freisprechanlage im Auto. Weitere sieben Personen geben an, dass sie durch andere Autofahrer, die das Handy während der Fahrt benutzt haben, in gefährliche Situationen geraten sind. Ein schlechtes Gewissen haben 21 Personen, wenn sie im Auto telefonieren oder SMS schreiben oder lesen.



Dazu fragten die Schüler: Wofür benutzen Sie Ihr Handy?